

# Konstanz im Mittelalter

## AB2a (G-/M-Niveau) - Der Bischof

### Gründung des Bischofssitzes

Konstanz lag um 600 an einer religiösen Grenze. Südlich von Rhein und Bodensee waren die Menschen römisch und christlich geprägt. Nördlich lebten die Alamannen. Sie glaubten an germanische Götter. Dann wurde 600 der Bischofssitz in Konstanz gegründet. Der Konstanzer Bischof sollte die Alamannen zum christlichen Glauben bekehren.



### Der Bischof als Herr über Stadt und Bischofssitz

Der Konstanzer Bischof war sehr mächtig. Er regierte die Stadt und war auch oberster Richter. Er wohnte in einer Art Schloss am Münster. Es hieß Bischofspfalz. Die Konstanzer Bischöfe wurden erst vom König oder Papst bestimmt. Später wurden sie von adligen Domherren gewählt.

Der Konstanzer Bischof stand auch dem Bistum Konstanz vor (siehe M3). In diesem Gebiet sollte er die Alamannen zum Christentum bekehren, Kirchen bauen und Pfarrer einsetzen. Konstanz war die Hauptstadt des Bistums. Hier fanden viele kirchliche Treffen statt.

**M1** Der adlige Bischof Gebhard II. war von 979-995 Bischof in Konstanz. Er gründete das Kloster Petershausen. Die Kirche sollte an die Peterskirche in Rom erinnern. Gebhard wollte aus Konstanz ein neues Rom machen. Die Statue am Rheinstieg stammt aus dem 19. Jahrhundert. Foto: Carsten Arbeiter

### Die Hof des Bischofs und die Domherren

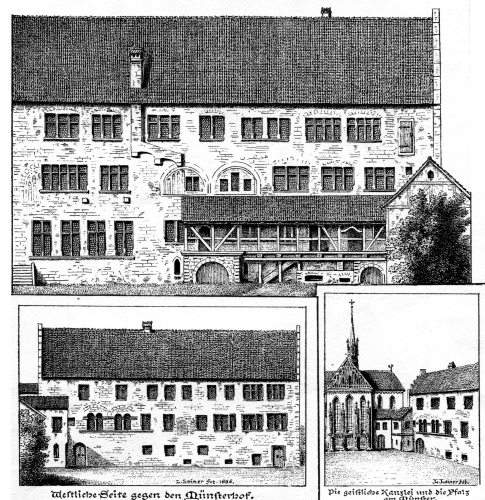
Der Bischof hatte viel zu tun. Viele Leute arbeiteten für ihn. Man nennt sie Dienstleute. Es gab zum Beispiel einen Richter, der Recht spricht. Es gab einen Meier, der von den Bauern die Abgaben einsammelt. Dann gab es Köche, Gärtner, Handwerker und Diener. Wichtig sind auch die meist adligen Domherren, die den Bischof beraten und einen neuen Bischof wählen. Die Domherren wohnen in großen Häusern und Höfen um den Münsterplatz. Die Dienstleute des Bischofs wohnen in der Bischofspfalz und in der Niederburg.

### Der Bischof ist reich

Der Bischof ist auch Grundherr. Der König hat ihm ein großes Gebiet südlich von Konstanz als „Bischofshöri“ geschenkt. Die „hörigen“ Bauern in den Dörfern mussten dem Bischof Abgaben in Form von Getreide, Fleisch und Fisch abgeben. In Stadelhofen (den Stadtteil gibt es immer noch) befand sich der Fronhof des Bischofs: Hier mussten die Bauern ihre Abgaben dem Meier des Bischofs abliefern.

Der Bischof gründete auch einen Markt. Hier konnten Kaufleute und Handwerker aus Konstanz und anderswo Waren verkaufen. Der Bischof schützte die Kaufleute vor Dieben und Räubern. Dafür mussten die Kaufleute Zoll bezahlen. Der Bischof war deshalb reich, musste aber auch vielen Leuten etwas davon abgeben: seinen Dienstleuten, den Domherren und Pfarrern der Konstanzer Kirchen.

Der Bischof und sein Hof waren wichtig für die Stadt. Der Bischof ließ zum Beispiel die Kirchen von Konstanzer Handwerkern bauen. Auch brauchten die vielen Menschen, die für den Bischof arbeiteten, Kleider, Essen und Werkzeuge. Die Konstanzer Schneider, Weber, Schmiede, Bäcker und Fischer wurden deshalb wohlhabend.



**M2** Die Bischofspfalz neben dem Münster. Hier lebte der Bischof mit seinem Hof. Das Gebäude gibt es heute nicht mehr. Rekonstruktion von Ludwig Leiner (1819). Quelle: Wikipedia Commons.

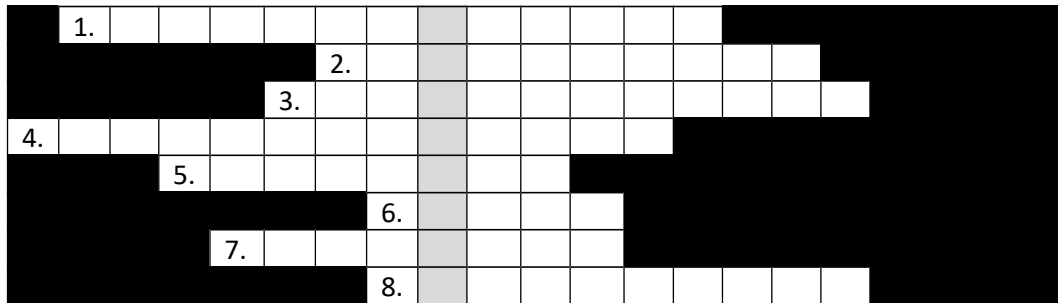


**M3** Die Karte zeigt die mittelalterlichen Bistümer (Dözesen) im heutigen Südwestdeutschland. Quelle: Wikipedia Commons.



**M4** Älteste Darstellung des mittelalterlichen Münsters um 1476 von Gebhard Dacher. Quelle: Stiftsbibliothek Sankt Gallen/ Wikipedia Commons.

**M5** (Umlaute werden als solche geschrieben.)



↑ Lösungswort

1. Bischof Gebhard II. gründete eine Kirche im heutigen Stadtteil Petershausen nach dem Vorbild dieser wichtigen Kirche in Rom. Angeblich hat sie ein Apostel von Jesus erbaut.
2. Sie sind adlig, leben in großen Häusern am Münsterplatz und wählen den Bischof.
3. Er arbeitet für den Bischof.
4. Eine Funktion des Bischofs.
5. So heißt die Konstanzer Bischofskirche.
6. Domherren und Bischöfe kommen meist aus diesem Stand.
7. Hier müssen die hörigen Bauern ihre Abgaben an den Bischof abgeben.
8. Nicht nur durch die Bischofshöri, auch durch das ... fließt viel Geld in die Kassen des Bischofs.

**Arbeitsaufträge (+ = Aufgabe für die Schnellen; # = knifflige Aufgabe)**

1. Löse das Kreuzworträtsel (M5).
2. Erkläre die folgenden Begriffe: Dienstleute des Bischofs, Domherren, Bischofshöri.
3. Erkläre, warum der Bischof reich war.
4. Bereite einen Kurzvortrag für die anderen in deiner Gruppe zum Bischof und seinem Hof vor.
- +5. a) Beschreibe M4. Welche typischen Merkmale einer mittelalterlichen Stadt sind zu erkennen?  
b) Vergleiche das damalige Münster (oben rechts) mit dem heutigen. Was hat sich verändert?
- +6. Suche in M3 die Bistumsstädte der anderen Bistümer.